

Alfred Schäfer

Unsagbare Identität

Das Andere als Grenze
in der Selbstthematisierung
der Batemi (Sonjo)

Reimer

Inhalt

	Vorwort	7
1.	Einleitung	13
1.1.	Die Batemi: Eine Agrarkultur inmitten der Maasai	13
1.2.	Methodische Vorüberlegung	17
2.	Die soziale Ordnung - eine nicht-begründbare Einheit des Differenten	27
2.1.	Von der Komplexität des Einfachen	27
2.2.	Die Legitimität des Kontingenten: Die Benamijiye als politisch-moralische Instanz	30
2.3.	Clans: Die Moralisierung sozialer Grenzen	52
2.4.	Altersklassen: Zwischen dem Prinzip der Seniorität und der Differenz des Gleichen	70
3.	Die Einheit als Unsagbares: Die Symbolik der Hälften	83
4.	Die soziale Logik des Ex-Post-Facto	95
4.1.	Die Kompensation - oder: Das Verschwinden des Täters	95
4.2.	Der 'gute Charakter' - oder: Die Positivität des Negativen	109
5.	Die Handlung als Ereignis - oder: Die Ohnmacht des Subjekts	121
5.1.	Intention und Interferenz: Von der Selbstverfügung als überraschendem Effekt	121
5.2.	Magie: Die unverfügbare Legitimität des eigenen Wunsches	130

6.	Die Konstitution des Selbst als Differenz	147
6.1.	Zur Genealogie unverfügbarer Eigenheit	147
6.2.	Initiation: Die unsagbare Transzendenz als produktive Bedingung von Identität	169
6.3.	Jenseits des Inneren: Respekt und Scham	194
7.	Transformationen: Die Widerständigkeit des Bedrängten	227
7.1.	Auflösungstendenzen und Beharrungen	227
7.2.	Retraditionalisierung: Von der Subversion der Schule	246
8.	Selbstvergewisserungen: Die Verbindlichkeit der mythischen Spur	265
8.1.	Das Andere als Heiliges: Die Pluralisierung der differenten Einheit	269
8.2.	Opfer und Anrufung: Die gebrochene Kommunikation mit dem Anderen	331
	Anhang: Märchen und Sagen der Batemi	349
	Glossar	389
	Literatur	401